

TECHNISCHES MERKBLATT (TM)

HASIT 666

Kalkputz



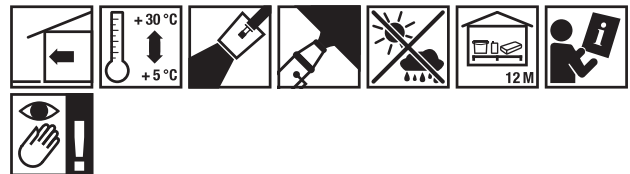
Anwendungsbereiche

Natürlicher, leichter Kalkputz, als Maschinenputz der Mörtelgruppe CS I nach EN 998-1. Als Grund- und Filzputz im gesamten Innenbereich einschließlich der häuslichen Feuchträume, auf hochwärmedämmenden Baustoffen wie Leichtziegel, Porenbeton, sowie genormten Mauerwerk, Beton und Leichtbauplatten. Bei zweilagiger Verarbeitung als Filzputz ausführbar. Universelle Einsatzmöglichkeiten (Wohn-, Keller- und häusliche Feuchträume). Gute Wasserdampfdurchlässigkeit und feuchtregulierende Eigenschaften ergeben ein gesundes Wohnklima.



Eigenschaften

- Rein mineralisch
- Hemmt die Bildung von Schimmelpilzen
- Allergikergeeignet
- Naturweiß
- Schwindarm
- Hervorragende maschinelle Verarbeitung

Verarbeitung



Technische Daten

Artikelnummer	2000006711	2000006712
EAN	4038502100412	4038502146915
Zolltarifnr.	32149000	
Verpackung		
Menge pro Einheit	30 kg/EH	1000 kg/EH
Einheit pro Palette	42 EH/Pal.	
Körnung	0-1 mm	
Verbrauch	ca. 1,18 kg/m ² /mm	
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.	
Wasserbedarfsmenge	ca. 6 L/EH	
Brandverhalten	A1	

HASIT 666

Kalkputz

Artikelnummer	2000006711	2000006712
Wärmeleitfähigkeit	0,33 W/mK für P = 50 % 0,36 W/mK für P = 90 %	
Mindestputzdicke	10 mm	
Mörtelgruppe	Normalputzmörtel GP - CS I - WC0 EN 998-1 PI DIN 18550	
Schichtdicke	0-10 mm	
Trockenrohichte	< 1300 kg/m ³	
Untergrund Temperatur	5-30 °C	
Verpackungshinweise	In recyclingfähigen Papiersäcken.	

Materialbasis

- Hochwertiger Kalkbrechsand
- Hydraulischer Kalk, HL nach DIN EN 459-1
- Kalk
- Luftkalk

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken oder über +30 °C steigen. Liegt die Temperatur zwischen +5 °C und +10 °C, ist mit einem verzögerten Abbinden zu rechnen. Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während 7 Tagen, vor Frosteinwirkung schützen. Noch nicht ausgetrockneter Putz ist vor zu hohen Temperaturen (z.B. künstlicher Beheizung, direkter Sonneneinstrahlung) sowie vor Frosteinwirkung durch geeignete Maßnahmen zu schützen. Der Putz ist vor nachträglicher Durchfeuchtung zu schützen (Richtiges Stoßlüften nach dem Estricheinbau!).

Untergrund

Untergrund muss trocken, staubfrei, frostfrei, saugfähig, eben, ausreichend rau und tragfähig sowie frei von Ausblühungen und Trennmitteln wie Schalöl u.ä. sein. Die Untergrundprüfung hat laut DIN 18350 zu erfolgen. Die Verarbeitungshinweise gelten für normgemäß hergestelltes Mauerwerk und setzen geschlossene Fugen voraus. Offene Mauerwerksfugen und -ausbrüche sind vorher mit geeignetem Material zu verschließen. Das Material muss vor

Putzauftrag vollständig ausgetrocknet sein. Bei allen Putzträgern und Sonderbaustoffen (z.B. HWL-Platten, Rollokästen, XPS-R-Platten u.ä.) sind die Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers zu beachten.

Untergrund-Vorbehandlung

Nach abgeschlossener Prüfung und Vorbereitung des Putzgrundes (Schließen von Schlitzten, Fugen und Fehlstellen) ist je nach Untergrund eine entsprechende Vorbehandlung notwendig. An rissgefährdeten Stellen, wie bei unterschiedlichen Materialien (z.B. Rollokästen, HWL-Platten u.ä.) ist ein alkalibeständiges Armierungsgewebe im oberen Drittel des Grundputzes (frisch-in-frisch) einzulegen. Bei der Verwendung von Putzprofilen ist das Merkblatt für die Planung und Anwendung von metallischen Putzprofilen im Außen- und Innenbereich des europäischen Fachverbandes der Profilverhersteller zu beachten. Für das Setzen von Putzprofilen bei zementhaltigen Putzen empfehlen wir HASIT 500 FIXIT Ansetzmörtel (keinesfalls gipshaltige Ansetzmörtel verwenden!). Beton mit Haft- und Armierungsmörtel vorbehandeln (Zahnspachtelung). Bei Betonuntergründen muss die Restfeuchtigkeit kleiner 4 M-% (Darrprüfung) betragen. Bei schwach saugenden Untergründen (z.B. Betonsteine, Liaporsteine) empfiehlt es sich eine Grundierschicht mit dem Produkt ca. 5–7 mm aufzutragen, zuzuziehen, mit dem Putzkamm aufzurauen und mind. 48 Std. abtrocknen zu lassen. Nachmals ca. 7 mm auftragen und entsprechend als Filzputz oder Grundputz weiterverarbeiten, siehe Verarbeitung.

HASIT 666

Kalkputz

Zubereitung

Bei Handverarbeitung einen Sack im Durchlaufmischer oder Doppelwellenquirl mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge zu einer homogenen Masse mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung 2–3 Minuten.

Verarbeitungshinweis

Über Stößen unterschiedlicher Wandbaustoffe, kleinflächig verbauten Holzwole-Leichtbauplatten, etc. Unterputzgewebe mit 20 cm Stoßüberlappung, sowie diagonal von allen Öffnungsecken Gewebeeckpfeile oder ca. 30x50 cm große Gewebestreifen direkt vom Eck beginnend, oberflächennah einbetten. Gemäß Verbandsrichtlinien soll das Armiergewebe auf den Untergrund mit einem Klebemörtel aufgetragen und aufgeraut werden. Bei Mischmauerwerk und kritischen Gebäudegeometrien wird nach Putztrocknung eine vollflächige Gewebearmierung empfohlen. Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten. Während des Abbindens – insbesondere bei der Verwendung von Heizgeräten – ist für gute Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen (z.B. durch Stoßlüftung) zu sorgen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig. Standzeit des Unterputzes vor Endbeschichtung: 1 Tag pro mm Putzdicke. Nicht mit anderen Materialien vermischen. Die mittlere Dicke von Putzsystemen, die allgemeinen Anforderungen genügen, muss laut Norm innen 15 mm betragen. Der Putz darf in einer Lage nicht mehr als 15 mm dick sein. Bei höheren Auftragsstärken muss mehrschichtig gearbeitet werden. Mindestschichtdicke: 10 mm. Als Filzputz ca. 5 mm dick vorspritzen, zuziehen und nach dem ersten Ansteifen des Putzes mit der gleichen Mörtelkonsistenz nass-in-nass nochmals ca. 7 mm dick auftragen, abziehen und mit einem Gitterabrott aufrauen. Nach ausreichender Erhärtung wird der Putz ca. 2 mm dick überzogen und mit einem groben Schwammbrett aufgeschlämmt und mit einem weichen Schwammbrett gefilzt. Als Grundputz ca. 5 mm dick vorspritzen, zuziehen und nach dem ersten Ansteifen des Putzes mit der gleichen Mörtelkonsistenz nass-in-nass, nochmals max. 10 mm dick auftragen, abziehen und mit einem Gitterabrott aufrauen. Bei zu verfließenden Flächen sollte der Putz nicht gefilzt sondern nur planeben ausgerichtet werden. Längere Arbeitsunterbrechungen über 30 Minuten unbedingt vermeiden. Zuvor müssen Putzmaschine und Schlauch leergefahren und gereinigt werden.

Verarbeitung

Das Produkt ist mit den üblichen Feinputzmaschinen oder von Hand verarbeitbar und sollte zweilagig angewendet werden.

Bei Handverarbeitung angemischtes Material mit der Traufel auftragen oder mit der Kelle anwerfen.

Bei Maschinenverarbeitung mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen.

Nach dem Auftrag mit der Latte plan eben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht mit dem Robot für die nachträgliche Beschichtung aufrauen.

Nach dem Auftrag mit der Latte planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben, filzen, oder mit dem Rabot für die nachträgliche Beschichtung aufrauen. Insbesondere bei Beheizung ist zur Verbesserung der Austrocknungsbedingungen für ausreichende Belüftung zu sorgen. Beschichtungen auf Dispersions- oder Gipsbasis, ebenso Fliesen dürfen erst nach völliger Austrocknung des Unterputzes – frühestens aber nach 4 Wochen – aufgebracht werden.

Gefahrenhinweise

Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese durchzulesen.

Lagerung

Trocken lagern und vor Feuchtigkeit schützen. Fachgerecht gelagert, im ungeöffneten Gebinde, ist das Produkt chromatarm gem. Verordnung 1907/2006 EG Anhang XVII bei +20 °C, 65 % r.F.. Mindesthaltbarkeit 12 Monate nach Herstellung (Herstelldatum siehe Verpackungsaufdruck).

Zertifikate



HASIT 666

Kalkputz

Label



Allgemeine Hinweise

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Zeitabhängige Werte beziehen sich auf Normklimabedingungen (+20 °C/65 % r.F.). Diese können durch Umgebungsfaktoren wie Temperatur, Feuchtigkeit und Art des Substrats variieren. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Verkaufsberater oder Fachhandel. Den aktuellen Stand unserer technischen Merkblätter finden Sie auf unserer Homepage bzw. können in der zuständigen Geschäftsstelle angefordert werden. Die anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien und Merkblätter des BFS und des VDPM/IWM sowie der deutschen Stuckateur-Fachverbände sind zu beachten. Alle in diesem Produktdatenblatt angegebenen technischen Daten wurden unter Laborbedingungen ermittelt.

Bei Betonuntergründen muss die Restfeuchtigkeit kleiner 4 M-% (Darrprüfung) betragen. Auf durchfeuchtete Bauteile darf nicht geputzt werden (Gefahr von Spättrissen). Das Mauerwerk muss während der Bauzeit vor Durchfeuchtung geschützt werden. Bewegungsfugen dürfen nicht überputzt werden. Zwischen Wand- und Deckenputzen bzw. Treppenabgängen ist ein Fugenschnitt (Kellenschnitt) anzubringen, der oberflächlich wieder zugefilzt wird. Großflächige Leichtbetonelemente dürfen nicht bzw. nur nach Rücksprache verputzt werden. Bei zu erwartenden Bauwerksbewegungen sind Putzfugen bzw. geeignete Fugenprofile einzuplanen. Bei Putz- und Fugenprofilen sind die Richtlinien des Herstellers zu beachten. Blasenbildung auf dichten, nicht saugendem Untergrund ist kein Produktmangel, sondern resultiert aus der Feuchtigkeitssituation im Bauwerk und dem Bauteil (Lunker, Lufteinschlüsse und Saugverhalten). Anstriche und

Beschichtungen dürfen erst nach völliger Austrocknung des Putzes aufgetragen werden. Das Abschaben von Filzputzen vor dem Anstrich zerstört die Putzstruktur. Bei ständiger bzw. immer wiederkehrender Durchfeuchtung (z.B. durch fehlende Abdichtung, kapillar aufsteigende Feuchtigkeit, eindringende Feuchtigkeit) bauen Putzsysteme nach EN DIN 13914 mit nationalen Anhang DIN 18550 ihre Festigkeiten und wasserabweisenden Eigenschaften im Laufe der Zeit ab. Bitte beachten Sie die aktuellen BFS-Merkblätter und die VDPM/IWM-Richtlinien bzw. die Richtlinien des Bundesverbandes der Gipsindustrie e.V.. Als Grundputz zur Verlegung von keramischen Fliesen und Platten geeignet bis zu einem Flächengewicht von 25 kg/m² inkl. Dünnbettkleber. Die Auswahl des Putzes ist weniger vom Format als vielmehr von deren Flächengewicht abhängig. Überschreitet das Flächengewicht der Beläge inkl. Dünnbettkleber 25 kg/m² sind Unterputze mit einer Druckfestigkeit von mind. 2 N/mm² zu verwenden oder Putze, die vom Hersteller für diese Anwendung freigegeben sind.